



Einführung in das Thema des Heftes Digital Leadership und welche Auswirkung dies für die beruflichen Bildung bedeutet durch die Heftherausgebenden Prof. Dr. Michael Heister, OStD Thomas Hochleitner und Prof. Dr. Gerholz.

Schlagworte: digitale Technologien; KI

Zitiervorschlag: Heister, M.; Hochleitner, T. & Gerholz, K. (2024). Digital Leadership nimmt in der beruflichen Bildung langsam Fahrt auf. *berufsbildung*, 78 (3) 1. Bielefeld: EUSL bei wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/BB2403W001>

E-Journal Einzelbeitrag
Herausgeber: Michael Heister, Thomas Hochleitner, Karl-Heinz Gerholz

Blickpunkt

Digital Leadership nimmt in der beruflichen Bildung langsam Fahrt auf

aus: Digital Leadership: Gestaltungsmöglichkeiten für die berufliche Bildung (BB2403W)
Erscheinungsjahr: 2024
Seite: 1
DOI: 10.3278/BB2403W001

Digital Leadership nimmt in der beruflichen Bildung langsam Fahrt auf

Was liegt näher, als ein Heft zu *Digital Leadership: Gestaltungsmöglichkeiten für die berufliche Bildung* mit einem Prompt an die KI zu beginnen. Wir haben dem Large Language Modell GPT-4o mini am 28.7.2024 folgende Aufgabe gegeben: *Erkläre in etwa 500 Zeichen Digital Leadership*. Die Antwort lautet:

„Digital Leadership bezeichnet die Fähigkeit von Führungskräften, digitale Technologien und Innovationen strategisch zu nutzen, um ihre Organisationen erfolgreich zu führen. Es umfasst die Entwicklung einer digitalen Vision, die Förderung einer agilen Unternehmenskultur und die Fähigkeit, Teams in einer zunehmend digitalen Welt zu motivieren und zu inspirieren. Digital Leader müssen Veränderungen antizipieren, datenbasierte Entscheidungen treffen und eine offene Kommunikationsförderung. Siespielen eine entscheidende Rolle bei der Transformation von Geschäftsmodellen und der Schaffung von Mehrwert durch digitale Lösungen.“

Auf den ersten Blick ganz solide, was uns die KI da anbietet. Beim zweiten Blick kommen einem Zweifel in den Sinn. Dies betrifft weniger die Antwort der KI, sondern die Verbindung von Digital Leadership und Berufsbildung. Die KI stellt ganz explizit auf die Fähigkeit von „Führungskräften“ ab. Von dieser Spezies und davon, wie diese für ihre Aufgabe befähigt werden können, wird in der Literatur zur beruflichen Bildung (immer noch) nur selten gesprochen. Hier reden wir von Ausbilderinnen und Ausbildern, Meisterinnen und Meistern in Betrieben oder Lehrerinnen und Lehrern in beruflichen Schulen. Zudem steht im Mittelpunkt der Literatur zur beruflichen Bildung die Erstausbildung im Betrieb, der Beruflichen Schule und eventuell noch der überbetrieblichen

Ausbildungsstätten. Weiterbildungen, bei denen es in hohem Maße auch um Führungskompetenzen und digitale Leader in der beruflichen Bildung geht, spielen eher eine untergeordnete Rolle. Daran hat auch die Nationale Weiterbildungsstrategie in den vergangenen beiden Legislaturperioden nichts geändert. Zudem entsteht der Eindruck – so jedenfalls den Heftbetreuern in der Vorbereitung der Ausgabe – dass es bisher eine sehr begrenzte Zahl an Literaturquellen gibt, die sich mit Digital Leadership und Berufsbildung befassen.

Also keine gelungene Kombination? Natürlich hätten wir das Heft nicht gemacht, wenn wir nicht ganz anderer Meinung wären. Sowohl in den Betrieben als auch in den beruflichen Schulen kommt es darauf an, dass die Verantwortlichen (Führungskräfte) „digitale Technologien und Innovationen strategisch nutzen“, um Mehrwerte zu generieren und eine zeitgemäße und didaktisch fundierte Berufsbildung zu ermöglichen.

In beruflichen Schulen und in Betrieben bedeutet es, dass Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Lehrkräfte digitale Technologien wo möglich didaktisch sinnvoll in ihren Gestaltungsaufgaben als Führungspersonen einsetzen. Vielleicht gelingt es durch digitale Kommunikation auch dem alten, leider noch nie so richtig funktionierenden Thema Lernortkooperation neuen Glanz einzuhauchen, und digital Leader im Betrieb und an der beruflichen Schulen unterstützen sich gegenseitig in ihrem Führungsalltag, um darüber Lernortkooperation neu zu denken und berufliche Erstausbildung weiterzuentwickeln.

An beiden Lernorten sollte auch über die Gefahren der digitalen Transformation und digitalen Technologien (z. B. Fake News, Demokratiegefährdung) aufgeklärt werden, am besten indem sich die Auszu-

bildenden diese Themen in Projekten selber erarbeiten. Und, um noch ein letztes Beispiel zu nennen, auch Auszubildende sollten dort, wo es heute üblich ist, mobiles Arbeiten durch mobiles Ausbilden kennenlernen. Das sind wichtige erste Schritte, um im späteren Berufsleben selbst einer Digital Leadership gerecht werden zu können.

Diese Einführung hat mit einem Prompt an die KI begonnen und sollte auch mit einem Prompt enden. Wir haben die KI gefragt: *Wird Digital Leadership in den nächsten 10 Jahren an Bedeutung zunehmen, etwa 300 Zeichen:*

„Ja, Digital Leadership wird in den nächsten Jahren in der beruflichen Bildung erheblich an Bedeutung gewinnen. Die Digitalisierung erfordert neue Kompetenzen und eine agile Führungskultur. Bildungseinrichtungen müssen innovative Lehrmethoden und Technologien integrieren. Um Fachkräfte auf die digitale Arbeitswelt vorzubereiten und deren Entwicklung zu fördern.“

Da stößt die KI scheinbar doch noch an ihre Grenzen und genau hier setzt (hoffentlich) unser Heft an.

Prof. Dr. Michael Heister

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
heister@bibb.de

Thomas Hochleitner, OStD

Staatsinstitut für Schulqualität und
Bildungsforschung München (ISB)
thomas.hochleitner@isb-bayern.de

Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz

Universität Bamberg
Professur für Wirtschaftspädagogik
Sprecher Zentrum Lehrkräftebildung
karl-heinz.gerholz@uni-bamberg.de